

Zechen und Bergbauromantik prägen die Geschichtsnarrative des Ruhrgebiets. Doch die Schicksale der Zwangsarbeiter*innen, die während des Nationalsozialismus im Kohlebergbau schufteten, sind bisher nur wenig in die lokalen Erinnerungskulturen vorgedrungen. Diese prägnante Aufsatzsammlung beinhaltet neue mikrogeschichtliche Recherchen, Text- und Bilddokumente sowie Berichte von Zeitzeug*innen über ihre Zwangsarbeit auf der Krupp-Zeche Constantin der Große, zu der auch die Zeche Mont Cenis gehörte. Sie erlauben es, soziale und arbeitsalltägliche Perspektiven zu entwickeln und biografische Zugänge zu eröffnen. Dies macht die Publikation zu einem geeigneten Material für die Bildungsarbeit am Gedenkort Bochum-Bergen, einem vollständig erhaltenen Lager und Baudenkmal mitten im Ruhrgebiet, und zu einer spannenden Lektüre über Gewalt, Leben und Widerstand auf den Zechen Constantin und Mont Cenis während des Nationalsozialismus.

KLARTEXT

Als die Holzschuhe zerbrachen, ging ich barfuß!

HG. VON DER INITIATIVE
GEDENKORT BOCHUM-BERGEN
IN KOOPERATION MIT DER
GESELLSCHAFT
BOCHUM-DONEZK E.V.

KLARTEXT



Als die Holzschuhe zerbrachen, ging ich barfuß!

HG. VON DER INITIATIVE
GEDENKORT BOCHUM-BERGEN
IN KOOPERATION MIT DER
GESELLSCHAFT
BOCHUM-DONEZK E.V.



NS-ZWANGSARBEIT
AUF DEN ZECHEN CONSTANTIN UND MONT CENIS
IN BOCHUM UND HERNE



9 783837 527438

24,95 €

KLARTEXT